



Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2024/25 „Grenzen in der Geschichte“

Das Landeskirchliche Archiv Stuttgart ist zuständig für die archivische Überlieferungsbildung der evangelischen Landeskirche Württemberg. Wir verwahren das aus der laufenden Registratur ausgeschiedene, aber aufbewahrenswerte Schriftgut des Oberkirchenrats, aber auch die Archive vieler Dekanatämter, Pfarrämter, kirchlicher Körperschaften und Einrichtungen, sowie auch Sammlungsgut und Nachlässe, unabhängig von der Form der Datenträger. Die Bestände unseres Hauses setzen im 16. Jahrhundert ein und reichen bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit der Bereitstellung unserer Bestände im Lesesaal und Online ermöglichen wir die historische Erforschung der Geschichte der evangelischen Landeskirche in all ihren Facetten und Besonderheiten. Wir würden uns freuen, wenn wir recherchierende Schüler:innen bei ihren Projekten für den Geschichtswettbewerb unterstützen können.

Der Begriff der Grenze kann mehrere Bedeutungen haben, zum Beispiel im Sinne von territorialen Grenzen, Grenzen von geografischen Zuständigkeiten, von konfessionell geprägten Gebieten.

Folgende zwei Themen würden wir vorschlagen:

A. Eine innerfamiliäre konfessionelle Grenze. Der Umgang der württembergischen Landeskirche mit Mischehen.

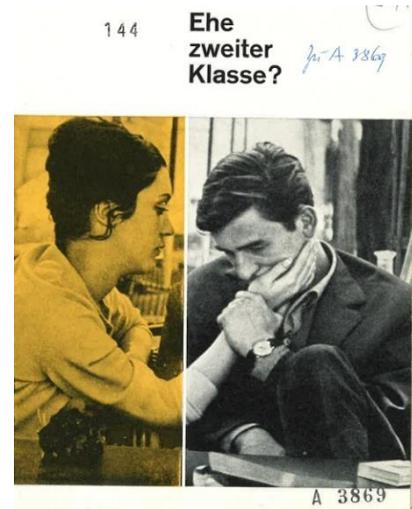
Die Mischehe wurde von Seiten der Kirchenleitung als ein Problemfall gesehen. Bis weit ins 19. Jahrhundert lebten die Menschen in konfessionell einheitlichen Gebieten. Württemberg war bedingt durch die Säkularisation (1803) zwar schon lange kein Staat mehr, in dem alle Menschen der gleichen Konfession angehörten, aber erst mit der Zeit wurden die Einwohner mobiler, so dass Protestanten in katholische Gegenden zogen und umgekehrt. Mehr und mehr kamen sich Männer und Frauen unterschiedlicher Konfessionen näher und entschieden sich für eine Heirat und eine Familiengründung. Durch den Zuzug der Heimatvertriebenen nach 1945 wurde die Bevölkerung weiter in konfessioneller Hinsicht vermischt. Das Mischehenphänomen bezog sich bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts fast nur auf evangelisch-katholische Paare. Relativ neu ist das Phänomen christlich-muslimische, oder andere Paare. Welche Probleme sah die Kirche bei den Mischehen und welche Lösungen konnte sie anbieten?

Als Bestände bieten sich hier an:

- Allgemeine Akten des Evang. Oberkirchenrats (A 126), Bestellnummern 1535-1541
- Bestand K 52 (Netzwerk konfessionsverbindender Paare und Ehen)
- Für Recherchen auf Ortsebene: Akten aus den bei uns verwahrten Pfarr- und Dekanatsarchiven, sowie Pfarrberichte in A 129 (Ortsakten des Oberkirchenrats)

Ansprechperson:

Landeskirchliches Archiv
Dr. Andreas Butz
Balinger Str. 33/1, 70567 Stuttgart
Telefon: 0711 2149-105
E-Mail: Andreas.Butz@elk-wue.de



B. Grenzüberschreitende Jugendarbeit im Kalten Krieg. Die Unterstützung der kirchlichen Jugendarbeit in der DDR durch das Evangelische Jugendwerk in Württemberg

Die kirchliche Jugendarbeit in der ehemaligen DDR war zahlreichen staatlichen Repressalien und Kontrollen ausgesetzt. Obwohl den heranwachsenden Jugendlichen der Zugang zum Glauben nicht einfach gemacht wurde, ließ sich die kirchliche Jugendarbeit in der DDR nie ganz unterdrücken und fand Unterstützung außerhalb der DDR-Grenze. Das Evangelische



Jugendwerk in Württemberg ist den evangelischen Jugendgruppen, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor allem in Thüringen zu Hilfe gekommen. Im Archivbestand K 24 im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart befinden sich zahlreiche zumeist maschinenschriftliche Quellen, die aufzeigen, wie das Evangelische Jugendwerk in Württemberg jungen evangelischen Christinnen und Christen bei der Aufrechterhaltung einer kirchlichen Jugendarbeit vor dem Fall der Berliner Mauer „von außen“ Beistand leistete und leisten konnte. Sie decken das Spektrum von der materiellen Hilfe bis hin zu einzelnen Begegnungen in der DDR ab und liefern somit einen Einblick in ein Kapitel deutsch-deutscher (Kirchen-)Geschichte.

Als Bestand bietet sich hier an:

K 24 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (Sperrfristen müssen beachtet werden)

Ansprechperson:

Landeskirchliches Archiv
Dr. Bertram Fink
Balinger Str. 33/1, 70567 Stuttgart
Telefon: 0711 2149-440
E-Mail: Bertram.Fink@elk-wue.de

Wir können auch gerne Unterstützung bei anderen Themen anbieten. Die Forschungsmöglichkeiten sind vielfältig. Über unsere Online-Suche kann man sich einen Überblick über unsere Bestände machen und recherchieren: <https://suche.archiv.elk-wue.de/actaproweb/welcome.xhtml>

Wir freuen uns darauf, Sie/Euch zu unterstützen!

Landeskirchliches Archiv Stuttgart

Balinger Str. 33/1
70567 Stuttgart
Telefon: 0711-2149-373
E-Mail: archiv@elk-wue.de
www.archiv.elk-wue.de

Öffnungszeiten des Lesesaals

Montags bis Donnerstags 9.00-17.00 Uhr
Die Archivauskunft ist in der Zeit von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr nicht besetzt.

Bilder: Landeskirchliches Archiv Stuttgart. 1) Ehe zweiter Klasse? Flugschrift, Hg. Evang. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart in Verbindung mit dem Evang. Bund, Landesverband Württemberg, ca. 1964, aus Bestand A 126, Nr. 1538. 2) Faltblatt der Evang. Kirche zur Hilfe in die DDR, aus Bestand L1, Nr. 380.